

Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

XXVIII. Octobris. Leben deß Heyligen Faronis Meldensischen Bischoffs / ist
verschieden vmb das Jahr Christi 677.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

Von den Heyligen Aposteln Simone vnd Iuda
haben gelitten vmb das Jahr C. H. R. J.

S. T. J. 802

Ex nouo Breuiario Romano.

XXVIII. Octobris.

28. Tag
Wein-
monats.
Quibus gē-
tibus hi due
sancti Apo-
stoli predi-
carint.

Simeon Cananeus/ wel-
cher auch Zelotes genannte hat
mit der Euangelischen Predige
Egypten durchzogen: Und
Thadeus/ der sonst im Eu-
angelio Judas Jacobi gehissen/ der die einzige
Epistel auf den Canonis Epistolis ge-
schrieben/ Mesopotamiam erleuchtet vnd
bekehrte: Kommen nachtmals in Persidem
zu sammen/ vnd als sie dem Herrn Jesu Chri-

sto vnzehlich viel Kinder erzeuget/ vnd den
Christlichen Glauben in denselbigen unges-
chlachten Ländern/ vnder das ungezogene
wilde ungehewre Volk aufgesprengt/ mit
Lehr vnd Wirkun vñtresslich/ haben sie
auch erdtlich mit der Lobwürdigen Mater
den allerheyligsten Namen IESV
CHIISTI erläutert vnd
bestätigt.

¶

562. Hi-
storia.Leben des Heyligen Faronis Aeldensischen Bi-
schoffs/ ist verschieden vmb das Jahr C. H. R. J.

S. T. J. 677.

Ex ea, quæ est apud Reuerendum Patrem Laurentium
Surium.

XXVIII. Octobris.

28. Tag
Wein-
monats.
S. Faronis
nobilissimi
parentes.

Sancius Faro hatte ei-
nen Vatter/ Hagnericum/ auf Burgundi blürtig/ dee
war Theodoberto dem König der Austrasiern also lieb
vnd werth/ daß er von dem-
selben gen Hoff gesordert/ vnd vnder die
fürnembste Siände gezehlet wurde/ dessen
Hauffraum gleichfalls hohes Stammes
vnd Geschlechts/ mit Namen Leodegunda/
gebar ihm den Sohn/ Faronem/ von wel-
chem wir allhie reden/ Walberem/ vnd
Chalnoalbem/ sowol auch eine Tochter Far-
am genannt/ welche sehr frömb/ andächtig
vnd Gottsförchtig. Der Vatter lieb Chal-
noalbem von dem Seligen Abt Columbano
vnderwiesen/ dem auch auff den Besuch des
Seligen Manns ein wildes Thier gehor-
chet/ wie in seinen Geschichten gefunden wir.
Walbertus ward vom Heyligen Columbano
mit dem Bruder Chalnoaldo/ vnd dem Ses-
ligen Agilo dem Sohn Agnaldi/ welcher
ein Bruder gewest Hagnericu/ übergeben un-
derrichtet zu werden/ dem fürtresslichem Hey-
ligen Hochgelehrten Eustachio/ Sancti Co-
lumbani Discipulo/ welchen dann andere viel
mehr zugesellet/ welche nachfolgender Zeit
gewaltige herliche Bischöffen vnd Bischö-
fungen

her der Kirchen worden seynd. Faro aber
ward von seinem Vatter Hagnericu in den
Königlichen Hoff Theoberti geföhret/ alda
er in dem Kitterlichen Kleyd/ der fürnembsten
Herzen/ an des Königs Pallast/ Freunde/
Schafft gebrauchet/ daß er auch bey dem Clo-
tario/ welcher bey der Königen Theoberti und
Theodorici Herrschaft vnd Gebiet einbes-
tüm/ in grosser Gnad vnd tresslichem ansehen
war/ daher es dann kommen vnd geschehen/
daß er den König freundlicher weß bereitet
vnd vermahnet/ dieser Welt Betrug vnd
Schmeicheley vnderzutrukken/ sich gegen je-
derman willig vnd günstig zu erzeigen/ alle
seine Sachen vnd Sitten durchaus zur
Lugende zu richten vnd anzustellen.

Es bißt sich der Heylige Faro heftig
der Werk der Barmherzigkeit/ erlöste die
Gefangenen/ so viel ihm möglich/ siege auch
immer forth von einer Lugende zu der an-
dern.

Einsmahl besucht er seine Schwester
die Heylige Juraffraum Faram/ wurde
durch deren verständiges Gespräch vnd
freundliche Rede also bewegt/ daß er die ho-
he gewaltige Ehr des Pallasts/ die grosse
Freundlichkeit vnd sonderliche Kunst des
Königs/ so wol auch die liebliche Beywo-
nung

nung seines schönen Ehegemahls Blidechil-
 nus & Fa-
 ra, consenti-
 ente vxore,
 valodiceis
 mundo. Zeit seiner Jugend verließ sich in den Geistli-
 chen Stand begab / vnd weil S. Stephanus
 Kirch zu Meide mit grosser Armut beschwert/
 begab er dieselbe mit vielen Dörfern/ Fuhr-
 werken und Reichthümben. S. Faro Closter
 bauete er gewaltig schön / vnd erhub es mit
 grosser Herrlichkeit vnd hielt nicht allein mit
 seiner Nahrung die Bürger derselben Stadt/
 sondern auch die Fremdlinge vnd Verlasse-
 ne/ seine Heiligkeit wuchs vnd name zu/ ward
 allen häbern reichbar / dz auch die Engelländer/
 der / auf grosser Lieb gegen ihn angereizt / zu
 ihm schickten ihre Kinder vnd Töchter / das sie
 durch ihn in dem Closter S. Faro / vnd in an-
 dern Clostern Gott dem Allmächtigen dienen
 solten. Und demnach der Selige Walbertus
 Meldeinsischer Bischoff des H. Faronis leib-
 licher Bruder mit Todt abging / ward er / mit
 consens vnd Verwilligung des Königs Clo-
 starij / daselbsten an des Verstorbenen statt
 zum Bischoff gesetzt. Mit welchem Heil-
 gen Leben vnd Glanz der Tugendt er aber in
 dieser seiner Bischofflichen hohen Würdig-
 keit geleuchtet / geben grusam zu erkennen die
 treffliche Miracula / welche der Herr Christus
 durch ihn gewürcket / auf welchen wir etliche
 erzählen vnd anzeigen wollen. Der Selige
 Audoenus hatte auf seinem Grund an dem
 fliessenden Wasser Reßbach ein Closter geba-
 wet / dessen Kirch wolt er in S. Peters / bez
 Fürsten der Aposteln / Ehr lassen consecrirt
 vnd einweihen: Der Heilige Faro / weil es
 in seinem Bistumb lag / halff trewlich darzu.
 Nun begab sichs / als sie ein schönen aufspo-
 lirten Marmorstein woltten auf den Altar le-
 gen / entfiel in derselbige / vnd zerbrach in zwey
 stück / solches schend die beyde Bischoff / Faro
 vnd Amandus / wie dann auch die zween
 Landherren Audoenus vnd Eligius / thun ihr
 andächtiges Gebett / bezeichnen den Mar-
 morstein mit dem Zeichen des H. Kreuses / vñ
 erlangen dardurch / das die zwey Stück des

Steins also fest sich wider zu sammen versu-
 gen / das auch kein Anzeiging des Bruchs
 gesehen ward.

Auff ein andere Zeit visitiert vnd besuchte
 der H. Mann von Haus zu Haus die Schäf-
 lein seiner Stadt / trug für sie ihre Vätters
 liche Sorg / erzeigt sich gegen jene wie es ein
 frommen Hirten gebürt / kam auch für den
 Kärker die Gefangene zu trösten / die schryen
 erbärmlich vnd kläglich / batzen vmb Verzei-
 hung ihrer Misserhat vnd Erlösung der Vanz

Solo eius
 deuiller wirt aus Barmherzigkeit vnd pietet
 impetrio sol-
 uuntur vin-
 bewegt / Abite, inquit, liberi, quandoquidē
 cula capti-
 factorum vos penitet. Gehet hin / spricht er/
 uorum.

frey / los / vnd ledig / weil er in vnd Leyd über
 ewer begangene Übelhat habt: Und sieh / vñ
 stunden an werden die Hand auff sein Geheis
 los / fallen von ihren Händen vnd Füssen / vnd
 dorfften sich dem Gewalt des Bischoffs nicht
 widersezen. Eines tags gieng der H. Mann
 auf der Meldeinsischen Stadt zur Kirchen S.
 Remigij / vñ schnell (Oftägliches Fall) ward
 ihm angezeigt / das ein Schiff mit vielen Per-
 sonen vnder vnd zu Grund gangen war / er
 steigt auff die Brücke / legt sich auff sein Lager
 sicht / bittet vnd schreyet zum Herrn Jesu / für
 das Heil der armen Menschen / vngesährlich
 nach einer halben Stund / röhret er das Wasser
 an / mit seinem Stab / den er in der Hand
 trug / vnd sieh es treget sich ein gross hochver-
 wundliche Sache zu / das Schiff kompt ohs
 Guthun eins Schiffmanns oder Schülffins / submers
 aus dem Grund herfür / vnd alle so daranen
 gewest steigen lebet / dia om Ufer aus / vñ wel-
 cher Leben man all ereyte keine Hoffnung ge-
 habt. Dieser H. Mann hat gesessen in seinem
 Bistumb vom König Cloario an / bis auff
 Chilidricum 66. Jahr. Verschied nach vieler
 grosser gehabter Mühe und Arbeit zur Selig-
 gen Ruhe / darob die Meldeinsische Kirch ge-
 trauet / aber die Engeln sich erfreuet haz

ben. Im Jahr onders Heyls

777.

563. H.
storia.

Leben des H. Ludouici Morbioli / von Vono- nien / welcher geleuchtet vmb Jahr 1480.

S T I 1480.

Ex Tomo 7. Reuer. Pat. Laurentii Surii.

XXVIII. Octobris.

28. Tag Wim-
 monats. **L**ER Selige Ludouicus
 Morbiolus ist zu Bononiens
 born / zwar aus schlechten El-
 tern / er war ein Mann mittel-
 mässiger Statur / von schöner

Gestalt / hatt ein schwarzen Bart / vnd graus-
 sams Haar: In seiner Jugend war er sehr dem
 Geist vnd Vazucht geneigt: Als er aber mit ei-
 ner schweren vnd gefährlichen Krankheit bes-
 laden / bekehrte er sich bald zu Gott dem Herrn /
 liebet